

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 6. September 1961

Blatt 1831

Am Samstag:

## Belastungsprobe der Prager Straßen-Brücke

=====

6. September (RK) Die Arbeiten an der neuen Brücke über die Nordwestbahn im Zuge der Prager Straße sind nun soweit fortgeschritten, daß kommenden Samstag, den 9. September, um 8 Uhr, mit der Belastungsprobe begonnen werden kann. Die Beobachtungen werden in den späten Nachmittagsstunden beendet sein. Es sind drei Belastungsfälle vorgesehen, bei denen die Durchbiegung der Tragkonstruktion und die Spannungen gemessen werden. Bei Vollast werden nicht weniger als 45 Lastkraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 550 Tonnen auf die Brücke auf-fahren.

Wenn - was mit Sicherheit anzunehmen ist - die Belastungsprobe erfolgreich verläuft, wird bereits nach wenigen Tagen die Straßenbahn über die neue Brücke fahren können. Im Anschluß daran werden dann die Straßenanschlüsse fertigzustellen sein. Mit der Freigabe der Brücke für den allgemeinen Fahrzeugverkehr ist im Spätherbst zu rechnen. Damit wird eine unbequeme und gefährliche Verkehrsfalle entschärft sein. Die neue Stahlbrücke hat eine Fahrbahn von 20 Meter Breite und beiderseits drei Meter breite Gehwege. Die Straßenbahngleise liegen in der Mitte. Demgegenüber hatte die alte Brücke nur eine Fahrbahnbreite von acht Meter mit einspurigem Straßenbahnverkehr.

---

90. Geburtstag von Franz Karl Ginzkey  
 =====

6. September (RK) Am 8. September vollendet Prof. Dr. h.c. Franz Karl Ginzkey das 90. Lebensjahr.

In Pola geboren, trat er in die Marinekadettenschule in Triest ein und musterte als Offizier aus. Später wurde er an das Militärgeographische Institut nach Wien überstellt. Dann wirkte er als Mitglied des Kriegspressequartiers und war auch einige Zeit im Kriegsarchiv tätig. Nach seiner Pensionierung arbeitete er als freier Schriftsteller. Sein Lebenswerk ist so reich, daß es kaum in allen Erscheinungen überblickt werden kann. Ginzkey ist zuerst als Lyriker hervorgetreten und hat mit seinen Gedichten, vor allem aber mit seinen Balladen, die den volkstümlichen Ton treffen und sich besonders gut für den Vortrag eignen, großen Publikumserfolg errungen. Aber auch als Erzähler hat er seine Stärke gezeigt. Von ihm stammen vielgelesene Romane aller Arten und zahlreiche kleinere Erzählungen, die in verschiedenen Zusammenfassungen erschienen sind. Als sehr ansprechend und echt werden die Bücher empfunden, die von seinem eigenen Leben handeln, wie "Zeit und Menschen meiner Jugend" und "Der Heimatsucher". In späteren Jahren sind von ihm auch hübsche Reimtexte zu Kinderbüchern erschienen. Franz Karl Ginzkey hat im Laufe seines langen arbeitsreichen Lebens viele Ehrungen und Auszeichnungen erhalten, darunter den Literaturpreis der Stadt Wien und den Kunstpreis für Dichtung des Unterrichtsministeriums.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
 =====

6. September (RK) Freitag, den 8. September, Route 2 mit Besichtigung des Strandbades Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Freihofsiedlung sowie anderer städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Infektionskrankheiten im Juli

=====

6. September (RK) Dem etwas verspätet eingelangten Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat Juli ist zu entnehmen, daß im Berichtsmonat kein einziger Diphtheriefall angezeigt wurde. Auch die Scharlacherkrankungen sind im Juli stark zurückgegangen. Gegenüber 127 Scharlachfällen im Juni wurden im Juli nur 75 Erkrankungsfälle ausgewiesen. Es gab fünf Typhuserkrankungen (Vormonat 4), fünf Dysenteriefälle (Vormonat 2) und 33 Keuchhustenfälle (Vormonat 27). An Kinderlähmung sind im Juli drei Personen erkrankt (Vormonat 2). Eine an Typhus erkrankte Person ist gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 6.696 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.594 (Vormonat 1.801). In 131 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 3.521 Röntgendurchleuchtungen und 621 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.675. Von 519 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 12, von 77 untersuchten Geheimprostituierten 18 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 116 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet. Im Vormonat 117.

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 7.910 ärztliche Beratungen durchgeführt, und in 714 Fällen Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den acht Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Juli 946 Frauen untersucht. Bei 189 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

In den Untersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 568 Personen, davon 166 Männer, untersucht. Dabei wurden zehn geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 368 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 36 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen könnten.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden im Juli 22 Sportler untersucht.

Ein Feuerwehrmann als Lebensretter  
=====

6. September (RK) Im Hofe der Hauptfeuerwache Döbling überreichte heute vormittag Branddirektor Dipl.-Ing. Havelka vor der vollzählig angetretenen Mannschaft dem provisorischen Feuerwehrmann Karl Sixt das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundes-Feuerwehrverbandes. Sixt hatte am 5. Juli den 13jährigen Franz Zöhrer, der infolge eines Herzschocks unbemerkt untergegangen war, aus dem Schwimmbecken des Amalienbades geborgen und ihm so das Leben gerettet. Branddirektor Havelka gab in seiner Ansprache seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß Feuerwehrmann Sixt durch diese Tat gezeigt habe, daß er ein würdiges Mitglied der Wiener Feuerwehr werden wolle, deren Aufgabe es ja sei, ihren Mitbürgern in jeder Lage zu helfen.

- - -

10. September: Badeschluß  
=====

6. September (RK) Das schöne Spätsommerwetter ist allem Anschein nach vorüber. Heute hat man sich daher in der städtischen Bäderverwaltung entschlossen, die Badesaison 1961 mit diesem Wochenende zu beschließen. Letzter Badetag ist also Sonntag, der 10. September.

- - -

Ab Montag: Umleitung bei der Salztorbrücke  
=====

6. September (RK) Am Montag, dem 11. September, wird mit dem Bau der Anschlußrampe zur neuen Salztorbrücke begonnen werden. Der Franz Josefs-Kai bleibt ab Morzinplatz für die Fahrtrichtung zum Schottenring auf die Dauer von drei Wochen gesperrt.

Die Baustelle kann über Marienbrücke-Obere Donaustraße-Augartenbrücke bzw. über Morzinplatz-Salzgries-Börsegasse-Schottenring umfahren werden.

- - -

Die Städtische Schulverwaltung zum "Schulskandal in Wien-Leopoldstadt"  
=====

6. September (RK) Zu dem heute in einer Wiener Tageszeitung erschienenen Bericht über einen angeblichen "Schulskandal in Wien-Leopoldstadt" übermittelt die Städtische Schulverwaltung der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme:

"Im städtischen Schulhaus 2, Vorgartenstraße 191, das aus zwei Trakten besteht, waren im Schuljahr 1960/61 zwei Volksschulen mit zusammen 13 Klassen untergebracht. Im Schuljahr 1961/62 werden zwölf Klassen geführt, für die die eine Haushälfte ausreicht. Die andere Haushälfte soll zur Unterbringung von Heimschulklassen verwendet werden. Auf Wunsch der Schulleitung und des Bezirksvorstehers war die Modernisierung des Schulhauses vorgesehen und wurde während der Schulferien 1961 begonnen. Die Volksschule selbst sollte während der Dauer der Arbeiten in die städtischen Schulhäuser Wolfgang Schmälzl-Gasse 13 und Schönngasse 2 verlegt werden. Das Gebäude Schönngasse, das in einem gemeinsamen Komplex mit der Doppelhauptschule Feuerbachstraße liegt, konnte aber die Volksschulklassen nicht aufnehmen, da die dort notwendige Rekonstruktion der Zentralheizungsanlage nicht termingemäß beendet wurde. Nicht nur das, es mußte auch die Knabenhauptschule Feuerbachstraße in das Ausweichlokal Wolfgang Schmälzl-Gasse 13 verlegt werden. Es blieb also kein anderer Weg, als die Volksschule Vorgartenstraße in den zweiten Trakt des Gebäudes Vorgartenstraße 191 zurückzuverlegen, nachdem die dort gleichfalls vorgesehenen Renovierungsarbeiten im Hinblick auf die angespannte Lage am Arbeitsmarkt aufgeschoben worden waren.

Da die Kinder der Volksschule Vorgartenstraße zum Schulschluß verständigt worden waren, daß sie sich zum Schulbeginn 1961/62 im Gebäude Wolfgang Schmälzl-Gasse einzufinden haben, wurden sie am Montag, dem 4. September, dort gesammelt und auf Weisung des Bezirksschulinspektors klassenweise in das Gebäude Vorgartenstraße geführt. Die bereits verlegten Klassenzimmereinrichtungen der Schule Vorgartenstraße waren noch rechtzeitig vor Beginn des Unterrichtes in das Gebäude Vorgartenstraße zurückgeführt und in den Klassen aufgestellt worden. Nur die Schultafeln wurden am Montag um 10 Uhr ge-

liefert, damit der Unterricht am Dienstag ordnungsgemäß beginnen konnte.

Die mit dem heutigen Zeitungsbericht abgebildete Lehrkraft, die nicht wußte, daß die Tafeln am Dienstag schon vorhanden sein werden, forderte die Schülerinnen auf, Papier und Bleistift mitzubringen und wies darauf hin, daß die Tafeln noch fehlen. Gerade bei dieser Erklärung, wurde sie vom Vater einer Schülerin, ohne Wissen der Direktion und der Lehrkraft fotografiert. Ein anwesender Beamter der Schulverwaltung verwies den Fotografen an die Leitung der Städtischen Schulverwaltung, die die erforderlich gewesenen Maßnahmen erklären würde. Weder der Fotograf noch die Redaktion des Blattes haben sich beim Stadtschulrat oder bei der Städtischen Schulverwaltung um Aufklärung der Sachlage bemüht.

Durch den sehr großen Umfang der Bauvorhaben, Neubau und Modernisierung von Schulen sowie durch die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt für Baugewerbe, ergeben sich leider manchmal Verzögerungen im Baufortschritt und in der Fertigstellung der Bauarbeiten, sodaß die Schulverwaltung manchmal gezwungen ist, zur Unterbringung von Schülern zu vorübergehenden Notlösungen zu greifen, die stets im Einvernehmen mit dem Stadtschulrat getroffen werden. Durch die im vorliegenden Fall getroffenen Maßnahmen wurde der Wechselunterricht, der die Eltern und Schüler wesentlich belastet, vermieden.

"Von einer Demolierung des Gebäudes Vorgartenstraße kann keine Rede sein."

Vizebürgermeister Mandl besichtigte heute vormittag das Schulhaus Vorgartenstraße 191 und ließ sich an Ort und Stelle über den richtigen Sachverhalt informieren.

- - -

## Neue Stadthallen-Saison beginnt

=====

6. September (RK) Anlässlich des Beginnes der neuen Saison in der Wiener Stadthalle fand heute mittag eine Pressekonferenz statt, bei der der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stadthallen-Betriebsgesellschaft, Stadtrat Glaserer, die Wiener Journalisten über die kommenden Veranstaltungen in der Wiener Stadthalle informierte. Er betonte, daß vor allem auch die Veranstaltungen auf dem kulturellen Sektor intensiviert werden und daß man in erfolgversprechenden Verhandlungen mit der Wiener Konzerthaus-Gesellschaft stehe, um gemeinsame Produktionen durchzuführen.

- - -